

# De Otto gwünnt im Lotto!

Komödie in zwei Akten von Dani von Wattenwyl

<b>Personen</b> ( <i>ca. Einsätze</i> )	4 H / 3 D	ca. 120 Min.
Luca Ballaballa (223)	ein erfolgloser DJ, der von einer Schlagerkarriere träumt.	
Yogi Baer (120)	ein überzeugter Anhänger vom indischen Lebensstil und Yoga mit Sekten-Tendenz	
Otto Habersack (246)	Leiter Zeittafeln und Zeitmanagement bei den Baselstädtischen Verkehrsbetrieben ( <i>BVB</i> )	
Pia Habersack (134)	Frau von Otto und selbstständige Immobilien-Maklerin	
Kay Panik (85)	Arbeitet bei der Lottogesellschaft und ist ein grosser Schlager-Fan	
Francesca Spidi (82)	Freundin von Luca, eine sehr resolute Italienerin	
Anna Nass (122)	Freundin von Otto, eine etwas naive, junge Coiffeuse	
<b>Zeit:</b>	Gegenwart. Es ist im Spätsommer, morgens.	
<b>Ort der Handlung:</b>	Wohnküche	

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

Alles spielt sich in einer sogenannten Wohnküche ab. Mittig im Hintergrund erkennt man eine Küche mit Spüle, Schränken und Ablageflächen. Ein Küchenfenster erlaubt einen Blick in den Garten.

Gegenüber dieser Küchenzeile steht ein grösseres Möbel, welches als Herd und Schneidefläche dient, eine sogenannte Kochinsel. Gleichzeitig zieht diese Kochinsel auch die Trennlinie zum Wohnbereich. An dieser Kochinsel stehen noch zwei Barhocker, welche aufzeigen, dass dieses Möbelement von der Wohnbereich-Seite auch als Bar genutzt werden kann. Allerdings muss der Herd etwas tiefer gebaut sein als eine Bar, deshalb müssen auch die Barhocker kürzer sein. Sonst wird die Szenerie in der Küche durch die Höhe des Herdes und der Stühle verdeckt.

Links neben der Küchenzeile befindet sich eine Terrassentür und rechts davon geht es in den oberen Stock des Hauses.

Im vorderen Bereich der Bühne steht in der Mitte ein grosses Sofa mit Ablagetisch. Beim Sofa stehen noch passende Stühle oder Hocker. Blumen, Wandtische, Bilder und eine kleine Bar geben diesem vorderen Teil mit Sofa ein wohnliches Ambiente.

Hinten links ist der Eingang, links mittig die Türe zum Zimmer von Otto und Anna. Auf der gegenüberliegenden Seite, also rechts mittig, das Bad und ganz vorne rechts die Türe ins Zimmer von Pia und Yogi. Die Schlafzimmer der Parteien sind also leicht versetzt.

## **Inhaltsangabe:**

Otto und Pia Habersack haben sich nach 16 Jahren Ehe auseinandergeliebt und wollen sich eigentlich scheiden lassen, wenn da nur ihr Haus nicht wäre! Keiner der beiden möchte das schöne Eigenheim aufgeben. Und weil keiner der Eheleute ausziehen will, zögern sie die Scheidung hinaus. Beide haben inzwischen neue Partner, die ebenfalls im Haus wohnen. Luca, Otto's bester Freund der nichts auf die Reihe kriegt, wohnt auf dem Sofa im Haus. Die Situation ist chaotisch und jeder macht dem andern das Leben schwer. Aber wie sagt man so schön: Pech in der Liebe, Glück im Spiel. Als für Otto dieses Sprichwort einzutreffen scheint, beginnen die Probleme damit erst richtig. Darum bittet Otto seinen besten Freund Luca um Hilfe. Aber von da an geht erst recht alles schief!

# 1. Akt

## 1. Szene:

Otto, Pia, Luca

*(Morgenstimmung. die Schlafzimmertür links öffnet sich und Otto betritt im Morgenmantel das Wohnzimmer. Er schreitet zielstrebig, aber noch etwas verschlafen, zur Küche, schenkt sich mit einem grossen Gähnen einen Kaffee ein, welcher in einer typischen Filterkaffeemaschine vor sich hin köchelt. Bevor er aber einen Schluck nimmt, stellt er die Tasse wieder hin, packt sich zwei Pfannen und geht damit vor das gegenüberliegende Schlafzimmer. Wie von einer Tarantel gestochen fängt er wie wild an, auf diese Pfannen zu hauen und erzeugt damit einen ohrenbetäubenden Lärm. Nachdem er die Pfannen ein paarmal aufeinander geschlagen hat, hört er genau so abrupt auf, wie er angefangen hat und fällt wieder in seine verschlafene Morgenstimmung. Mit gemächlichen Schritten schleppt er sich wieder in die Küche, versorgt die Pfannen, packt seinen Kaffee und verschwindet in seinem Zimmer.*

*Kaum ist die Tür zu, richtet sich Luca auf dem Sofa auf. Man konnte ihn bis dahin noch nicht sehen, da er buchstäblich unter den Sitzkissen geschlafen hat. Er trägt eine Jogging-Hose und ein T-Shirt mit der Aufschrift „Nackt sehe ich besser aus!“. Zusätzlich trägt er Ohrschützer mit Tiermotiv, wie sie kleine Mädchen tragen. Als Augenbinde trägt er eine Damen-Strumpfhose, die er sich um den Kopf gebunden hat. Er hebt kurz die Strumpfhose an. Seine Augen wandern kurz von links nach rechts und zurück. Nachdem er sich sicher ist, dass da doch kein Geräusch war, zuckt er mit den Schultern, zieht sich die Strumpfhose wieder herunter und gräbt sich wieder unter die Kissen.*

*Kaum ist Luca nicht mehr zu sehen, betritt vom rechten Schlafzimmer eine genervte Pia die Bühne. Auch sie trägt einen Morgenmantel und hat eine Glocke in der Hand. Mit saurer Miene schreitet sie entschlossen zur Zimmertür von Otto. Vor der Tür klingelt sie wie eine Verrückte und verschwindet dann, kochend vor Wut, wieder in ihrem Schlafzimmer.*

*Kaum ist die Tür zu, erscheint Luca wieder aus dem Sofa. Wieder schiebt er die Strumpfhose hoch und überprüft, ob er nicht doch etwas gehört hat. Nachdem er sich sicher ist, dass da kein Geräusch ist, vergräbt er sich wieder schulterzuckend im Sofa.*

*Kaum ist Luca im Sofa, öffnet sich wieder Ottos Tür. Wieder betritt er das Wohnzimmer, dieses Mal mit einem genervten Gesichtsausdruck. Zielstrebig läuft er zur Musikanlage, welche sich auf der Küchenablage befindet, stellt sie ein und dreht voll auf. Laute Musik ertönt: „Guten Morgen liebe Sorgen“ von Jürgen von der Lippe.*

*Nach ein paar Takten erscheint Pia mit einer Funksteuerung für die Musikanlage in der Hand und stellt die Musik per Funk-Impuls aus. Otto und Pia treffen sich genau hinter dem Sofa. Sie schauen sich böse an)*

**Otto:** *(sarkastisch)* Guete Morge, Frau Habersack.

**Pia:** *(ebenfalls sarkastisch)* Guete Morge, Herr Habersack. Händ Sie guet gschlofe... *(energisch)* Schatz!

**Otto:** Danke Schatz! Öppe gliich katastrophal wie in öisere Hochziitsnacht vor 16 Johr.

**Pia:** Das cha ned sii! In öisere Hochziitsnacht dozmol hesch du jo duregschlofe. Die Ehe isch de gröscht Fehler vo mim Läbe gsi!

**Otto:** Aha, jetzt plötzlich, Pia! Dozmol hesch mir aber gseit gha, ich seig din Prinz Otto uf em Ross, wo scho so lang druf gwartet hebsch.

**Pia:** S nächscht Mol nimm ich s Ross!

*(Luca kommt wieder aus dem Sofa hervor, zieht die Schlafbrille hoch und vergewissert sich einmal mehr, ob er nicht doch Geräusche hört. Weder bemerkt er Otto und Pia im Hintergrund, noch bemerken die Streithähne ihn auf dem Sofa)*

**Otto:** *(läuft zur Kochinsel und hält ein Papier hoch)* Muesch nume die Scheidigspapier unterschriibe und scho bisch mich los!

**Pia:** *(läuft ihm nach)* Damit du s Huus chasch bhalte! Jetzt han ich dich 16 Johr müesse erträge, jetzt will ich dich sicher ned au no glücklich mache.

**Otto:** Gib mir s Huus und alli Problem sind glööst!

**Pia:** Nur über mini Liich!

**Otto:** Langsam aber sicher wird de Vorschlag zunere ärschte Alternative!

**Pia:** Pah! Du wirsch nie meh so eini wie mich finde!

**Otto:** Das isch jo genau de Plan!

*(Luca hebt einen Kopfschoner an, erwischt aber einen Moment, in welchem beide nicht sprechen. Schulterzuckend setzt er die Hörer wieder auf und sinkt auf das Sofa. Der Streit der Habersacks geht nun weiter)*

**Pia:** Werum machsch es öis denn nur so schwer. Mir sind öis jo beidi nach 16 Johr enig, dass mir nümme zäme ghöred. Überloh mir s Huus und denn bisch mich los.

**Otto:** Ich ha sicher ned es Läbe lang für das Huus gschuftet, damit ich s dir jetzt überlohne!

**Pia:** Ellei hettstch dir das Huus jo gar nie chönne leischte, ich ha d Hälfti zahlt. Din Lohn, wo du bi de BVB überchunsch langet jo niene ane.

**Otto:** Allwäg ned! Ich bin immerhin in ere leitende Position!

**Pia:** *(abwertend)* Du bisch Leiter vo de Abteilig für Aazeigetafele und Zaitmanagement. Do verdient mer doch nüüt!

**Otto:** Es isch aber offebar gnueg gsi, dass du dir all Wuche es paar neu Schueh kauft hesch! *(streckt ihr die Scheidungspapiere hin)*

**Pia:** Mer cha als Frau nie z viel Schueh ha, nume z wenig Schrank!

**Otto:** Du würdsch lieber statt ständig neu Schueh, emol Verantwortig träge.

**Pia:** Mach ich jo, drum bin ich siit eme halbe Johr Immobilie-Maklerin. Aber das passt im Monsieur jo überhaupt ned, dass sini Frau uf eigete Bei steht!

**Otto:** Wenn würlklich so sälbständig bisch, werum ziehsch denn ned äntlech uus! Als Immobilie-Maklerin bisch jo a de Quelle! Und din Yoga-Ying-Yang-Fründ chasch au grad mitnä. *(zeigt auf ihre Schlafzimmertür)*

**Pia:** Säg jo nüüt gäge min Fründ, de Yogi!

**Otto:** *(energisch)* Din Sekte-Guru-Liebhaber losch nume do wohne, zum mich ärgere.

**Pia:** Das mit em Yogi isch ebe öppis won ich mit dir nie gha ha: Ächti, tüüfi Liebi. Ned nur uf ere körperliche, sondern au uf ere spirituelle Ebeni.

**Otto:** Das cha nur uf ere spirituelle Ebeni funktioniere, de Maa isch jo gschätzti 112 Johr alt.

**Pia:** Er isch 75-i... und besser zwäg als du! Was isch denn mit dim junge Tüpfli wo du do im Zimmer hesch? Die isch jo keini 20 Johr alt. *(sie zeigt auf sein Zimmer)*

**Otto:** *(hebt den Finger)* Sie isch 25-i... säg jetzt nüüt gäge d Anna! Du vertreisch es eifach ned, dass ich mini gross Liebi gfunde ha.

**Pia:** Sie hett es Inserat ufgsetzt: Frau mit Grill sucht Mann mit Kohle. Und du Depp hesch dich gmäldet!

**Otto:** Hützutags findt mer sich halt über s Internet.

**Pia:** *(schnippisch)* Früehner hett mer dem no andersch gseit, wenn mer sich e Frau us eme Katalog bstellt hett. Und das Internet isch sougföhrlich! S Internet vergisst nie!

**Otto:** Das isch de Bewiis, dass s Internet wiiblich isch!

**Pia:** Das cha ned so wiiter goh! I dem Huus läbed z viel Mönsche wo ned do ane ghöred!

*(in diesem Moment richtet sich Luca wieder auf, schiebt die Schlafbrille hoch und die Ohrschoner zur Seite. Er lauscht wieder angestrengt, ob er nicht doch etwas hört)*

**Pia:** *(zeigt auf ihn)* Und de muess jetzt au verschwinde! Siit eme Monet wohnt de bi öis uf de Couch und liit nume fuul ume!

**Otto:** *(steht hinter Luca)* De Luca bliibt! Er isch min beschte Fründ und hett grad e Läbenskrise, will er vo sinere Fründin verloh worde isch.

**Pia:** Sie hett ihn usegschmisse will er eso en fuule Sack isch und nüüt uf d Reihe bringt! Keis Wunder, wenn mer Ballaballa mit Nochname heisst.

**Otto:** Er isch nume Arbets-Renitánt! Und dass er Luca Ballaballa heisst cha er jo wüirklich nüüt defür!

**Luca:** *(dreht sich um)* Entschuldigung, ich cha öich ghöre!

**Otto:** *(ignoriert Luca)* Au wenn er nüüt uf d Reihe brocht hett i sim Läbe, isch er mir immer no viel lieber als du, will er wenigstens es Härz hett.

**Pia:** De Maa isch 44-i und isch vo Bruef DJ inere Schlager-Disco!

**Luca:** Hallooo! Ich ghöre öich!

**Otto:** *(ignoriert ihn noch immer)* Jo und? Denn isch er halt en erfolglose DJ, wo irgendwelche Träum hinderher rennt. Wenigstens hett er no Träum, das macht ihn mönschlich! En Eigeschaft wo du ned kennsch!

**Luca:** Also ich ha es paar ganz vielversprächendi Projekt wo churz vor em Durchbru...

**Pia:** *(unterbricht ihn und zeigt auf ihn)* ...De muess do use, Ende der Diskussion!! *(läuft zum Schlafzimmer)*

**Otto:** *(schreit ihr nach)* De bliibt do! *(zeigt auf sein Zimmer)* Und d Anna au! Wenn öpper muess goh, denn sind das nur du und din Komposcht-Yogi!

**Pia:** De bliibt do!

**Otto:** Das isch immer no mis Huus!

**Pia:** Mis au! *(verschwindet im Schlafzimmer und knallt die Tür zu)*

## **2. Szene:** Otto, Luca

**Otto:** *(betrachtet Luca)* Gseht uus, als hettet mir beidi e schlächti Nacht gha! Wotsch au en Kafi?

**Luca:** Gärn!

**Otto:** Es Tasseli oder es Chännli?

**Luca:** Es Wännli!

*(Otto schenkt ihm eine Tasse ein und gibt sie ihm)*

**Luca:** Isch wieder emol Fүүr im Dach, gäll!

**Otto:** Fүүr im Dach?! Es brönnt scho alles liechterloh! *(läuft in die Küche und schenkt sich nochmals Kaffee nach, schaut sich Luca etwas genauer an und stutzt)* Wie gesehsch denn du uus? *(er deutet mit dem Zeigefinger auf die Ohrschoener und die Strumpfhose, die er sich umgebunden hat)*

**Luca:** Ich dörf jetzt siit 4 Wuche bi dir do uf de Couch übernachte und genau so lang lauft das Theater am Morge fröhe. Zerscht wecksch du sie, denn sie dich, denn chunnsch du wieder... irgendeinisch weiss mer sich halt z hähle, damit mer es bitzeli zu Schlof chunnt. *(er zieht sich die Ohrschoener und die Strumpfhose vom Kopf)* Meinsch das mit de Pia isch wүrklich verbii? Händ ihr gar nüüt meh gmeinsam?

**Otto:** Doch: S Hochziitsdatum!

**Luca:** I dem Fall isch es mir es Rätsel, werum ihr ned scho längscht trennti Wäg gange sind.

**Otto:** Damit sie s Huus überchunnt? Nur über mini Liich!

**Luca:** Aber es git doch sicher no anderi tolli Hüüser.

**Otto:** *(reagiert sauer)* Du chasch jo gar ned mitrede, du hesch jo gar kei Frau!

**Luca:** ...und genau dorum weiss ich au, wie mer mit de Fraue muess umgeh in so bränzlige Situatione.

**Otto:** Und wie denn?

**Luca:** Fraue sind kompliziert! Es isch eifacher en Pudding a d Wand z nagle, als en Frau z verstoh.

**Otto:** Das weiss ich au! Aber die Erkenntnis hilft mir ned wiiter!

**Luca:** Wenn en Frau so richtig hässig uf dich isch, denn nimm sie in Arm! Das wirkt Wunder.

**Otto:** *(ironisch)* Aha. Und wenn das nüüt bringt?

**Luca:** Denn halt Abstand und wirf ihre Schoggi zue.

**Otto:** Keis Wunder hett dich d Franci *(Italienisch ausgesprochen > Frantschi)* usegschmisse!

**Luca:** *(protestierend)* Sie hett mich ned usegschmisse!

**Otto:** Und wie würdsch denn du de Umstand umschriibe, dass sie alli dini Chleider und Habseeligkeite uf d Stross gschmisse hett? Als Frühligsputz? Oder Stall mischte?

**Luca:** Mir sind öis halt eifach in gwüsse Sache ned einig gsi. Sie hett welle hürote, e Familie, es Huus, es Auto...

**Otto:** Und du?

**Luca:** Mir händ d Guetzli und s knutsche glanget.

**Otto:** *(fassungslös)* Und so öpper will mir Beziehigsrotschläg gäh! Eine wo als Bruef 3 Mol i de Wuche Platte uufleit inere Vorstadt-Disco und von ere Schlagerkarriere träumt!

**Luca:** Für sini Träum muess mer halt au emol öppis woge. Wenn bisch du s letscht Mol es Risiko iigange, he?

**Otto:** Geschter! Ich bin mit eme nume 12% gladne Handyakku us em Huus!

**Luca:** *(gespielt begeistert)* Wow! Du füehrsch würklich es Läbe am Limit!

*(Otto fällt sein Kaffeelöffel zu Boden. Mit dem Rücken zu Luca hebt er ihn sogleich auf und gewährt somit Luca einen unfreiwilligen Blick unter seinen Bademantel. Dieser schreit auf und dreht schockiert seinen Kopf weg)*

**Luca:** Wowowow! Bitte gang doch es bitzeli diskreter mit dinere Sperrzone um, ich gsehne jo bis nach Australien!

**Otto:** *(irritiert)* Was meinsch?

**Luca:** *(zeigt entsetzt auf den Bademantel)* Du hesch do drunder jo gar nüüt aa!

**Otto:** Isch jo au en Morgemantel. Und siit ich d Anna ha, träg ich im Schlofzimmer eh nur no s Chleid vo de Liebi, wenn weisch was ich meine! *(zwinkert ihm zu)*

**Luca:** Jo scho, aber wien ich gseh ha, sötsch es wieder emol glätte!

**Otto:** D Anna isch zwar fascht 20 Jahr jünger als ich, aber näbe ihre gspüür ich de Altersunterschied gar ned. Scho gar ned wens zur Sach goht, wenn weisch was ich meine. *(zwinkert ihm zu)*

**Luca:** So Schlofzimmerspieli mit Fraue werded generell überbewertet! Als Maa isch das doch gliich, wie wenn mit ere Frau Auto fahrsch.

**Otto:** Wie chunnsch jetzt uf das?



**Luca:** Sie sitzt teilnahmslos nädreda und schreit immer: Ned so schnell!... Vorsicht!... Pass doch uuf! Das Stop and Go ruiniert jo mini Frisur!

**Otto:** E gueti Beziehig zeichnet sich ebe immer dur gäh und näh uus.

**Luca:** Genau us dem Grund hett mis Bankkonto Schluss gmacht mit mir.

**Otto:** Hesch du dir dini Zuekunft eso vorgstellt? (*zeigt auf das Sofa*) Ohni Frau, ohni Job und ohni Bett?

**Luca:** Ich glaub an mini Karriere, das isch halt eso im Showbusiness. Wenns emol holprig wird, denn stüigt mer ned uus, sondern mer schnallt sich aa! Usserdeem han ich do en Song wo sicher wird iischloh wie en Bombe, du wirsch es gseh!

**Otto:** Meinsch aber ned din Song: „Frauen die nach Schinken stinken!“... So öppis wott niemer ghöre. Du hesch eifach kei Ahnig vo Romantik, vo Gfüehl und vo Fraue. Das wär s Wichtigschte bim Schlager!

**Luca:** Seit de wo mit sinere Fründin uf de einte Siite vom Huus, und sini Frau mit ihrem Partner uf de andere Siite wohnt. Das isch Romantik pur!

**Otto:** Du weisch genau, dass das nume praktischi Gründ hett!

**Luca:** Du bisch eifach en stuure Siech und wotsch ned nochegäh!

**Otto:** Ich bin ned stuur!

**Luca:** Denn bewiis es dinere Frau. Du weisch jo: De Gschieder git no, de Esel bliibt stoh!

**Otto:** Ich cha ned immer nochegäh, suscht händ jo nume no die Dumme s Säge! Apropos: Wo ziehsch denn du ane, wenn ich minere No-Ehefrau s Huus überlohne?

**Luca:** (*überlegt kurz*) Gib uf kein Fall noch! Du muesch für dis Huus iistoh, schliesslich hesch jo au es Läbe lang defür krampfet!!

### **3. Szene:**

Otto, Luca, Anna, Yogi

*(die Schlafzimmertür von Otto öffnet sich und die junge, blonde Anna betritt verschlafen den Raum. Sie trägt einen ultra-kurzen, sexy Morgenmantel und reibt sich die Augen)*

**Anna:** Hoppeli, wenn chunsch wieder is Bett?

**Luca:** (*zu Otto*) Hoppeli?

**Otto:** *(zu Luca)* Jo, das chunnt vom Haas... will de au eso hopplet. *(macht einen Hasen nach und hüpfet ein, zwei Mal an Ort und Stelle und zeigt seine Zähne)* Ich chume grad mis Flauschibäärli.

**Luca:** Flauschibäärli?

**Otto:** *(genervt)* Wie hesch denn du dinere Francesca gseit?

**Luca:** Pupsi.

**Otto:** *(empört)* Keis Wunder hett sie dich usegschmisse! *(zu Anna)* Gang nume scho emol under d Duschi, ich chume grad mis Knutschebäärli!

**Anna:** *(spielt die Enttäuschte)* Aber lohsch mich ned z lang warte. *(Anna läuft zur Küche, nimmt sich ein Stück Brot und läuft damit zum Bad)*

**Luca:** *(zeigt auf das Brot)* Wotsch under de Duschi z Morge ässe?

**Anna:** Das isch ned für mich, das isch für d WC-Änte. *(verschwindet im Bad)*

**Luca:** *(zu Otto, ironisch)* Do hesch dir aber es hells Chöpfli aaglacht! Die chasch jo stundelang beschäftige, wenn ihre es Zeddeli i d Hand gisch wo druffe stoht: Bitte wenden!

**Otto:** D Anna goht ab wie en Vulkan! Und under de Duschi erscht! Am liebschte würd ich nur no mit ihre under de Duschi stoh.

**Luca:** *(väterlich)* Das söttsch ned z viel mache, suscht wirsch immer rammlig wenna rägnet.

*(die Zimmertür von Pia geht auf und Yogi betritt das Wohnzimmer. Er trägt eine weite Leinen-Hose, einen Strickpulli, eine selbst gestrickte, bunte Mütze aus Wolle, die am Ende ausgerollt wurde und er hat einen Geissenbart mit bunten Glasperlen drin)*

**Yogi:** *(verbeugt sich wie ein Inder und drückt seine flachen Hände aufeinander)* Namasté! Ich wünsche öich en Tag voller sunnige Erläbnis wo öich wien es glücklichs Vögeli amene warme Sommermorge zwitschere loht! *(läuft zum Kühlschrank)*

**Otto:** *(fragend zu Luca)* Was hett er gseit?

**Luca:** Er will eine suufe.

**Yogi:** Oh nei! Alkohol verdirbt eim ned nur sini Läbere, sondern au de Charakter. Alkohol isch kei Löösig. *(schenkt sich ein Glas Milch ein)*

**Luca:** Allwäg ned! Ethanol besteht us „der Stoff“ und isch homogen. Also isch Alkohol e Löösig!

**Yogi:** Er bringt dich aber ned wiiter.

**Otto:** Milch aber au ned!

**Luca:** Genau! Milch isch sogar no gföhrlicher als Alkohol. Oder chasch du dich a die erschte 2 Jahr vo dinere Chindheit erinnere?

**Yogi:** *(tänzelt vor den beiden mit komsichen Gesten hin und her, dabei bewegt er immer wieder die Arme, als ob er fliegen würde)* Lueged mich doch aa, ich bin glücklich, fit und munter. Ich bruche weder Alkohol no Droge!

**Luca:** Aber nume will mer i dim Alter de gliich Effekt erziilt, wenn mer z schnell ufstoht.

**Yogi:** *(bleibt stehen und betrachtet die beiden, ohne dabei sein nervendes Grinsen zu verlieren)* Ich gspüüre do ziemlich negativi Wälle. Ich säge öich eis: Hass isch krass! Aber Liebi isch no viel krasser! *(er fängt wieder an, im Wohnzimmer herum zu tänzeln)* S Läbe isch schön!

**Luca:** *(beobachtet ihn)* Was isch denn mit dem los?

**Otto:** *(zu sich)* Ein Joint am Morgen, ein Tag ohne Sorgen.

**Yogi:** Ich bin de glücklichschte Mönsch uf dere Wält! Ich chönnt alli umarme!

**Luca:** *(zu Otto)* Wahrschiinlich isch er eifach verliebt.

**Yogi:** Nei, usgeschlofe! Dank Yoga! Schlofe isch s wichtigschte im Läbe vomene Mönsch. Wenn mer usgeschlofe isch, isch mer au usgliche. Das öffnet d Pore und stärkt alli Sinn.

**Otto:** Jo, de Blödsinn.

**Luca:** *(ergänzt)* De Schwachsinn.

**Otto:** De Unsinn.

**Luca:** Und de Wahnsinn.

*(beide lachen und klatschen sich ab)*

**Yogi:** Öichi Haltig macht mich truurig. Ich ha dänkt, mir chönnte alli zäme e gueti und harmonischi Beziehig führe. Aber ich gspüüre nume Ablehnig. Dänked dra, d Sonne schiint für alli und alles!

*(die Badezimmertür geht auf und Anna schaut mit einem Kopftuch zum Türspalt heraus)*

**Anna:** Spatzihasi, wo isch denn s Shampoo?

**Otto:** Es stoht doch eis i de Duschi?

**Anna:** Jo, aber uf dem stoht: Für trockenes Haar. Aber mini sind jetzt scho nass!

**Otto:** Das goht trotzdem, mis Sunnestärnli.

**Anna:** Okay. Ich warte uf dich! *(sie schliesst wieder die Tür)*

**Yogi:** *(geht auf Otto zu)* Lueg Otti...

**Otto:** *(unterbricht ihn)* Ich heisse Otto.

**Yogi:** Otto... ich weiss Otto, dass die Situation do für dich kei eifachi isch. Du und dini Anna, ich und dini Pia, und denn no de Luca... ohni Anna und Pia... und alli under eim Dach.

**Otto:** Under mim Dach!

**Yogi:** Mis! Dis! Das isch so typisch kapitalistisches Ego-Dänke! Uf mine viele spirituelle Reise quer durch Indie, vo Kalkutta zur Tante Jutta, vo Mumbai bis zu mir hei, vo de Haya bis Malaya, han ich mir viel Froge zum Läbe gstellt. Werum gits öis? Werum flüüsst Wasser immer nach abe? Werum legged Hühner Eier?

**Luca:** Jo, wenn sie die rüehred, denn gönd sie doch kaputt.

**Yogi:** *(ignoriert den Einwurf von Luca)* Mini Ziit in Indie isch vor allem au e Reis i mis Innere gsi, e Reis i mini Seel. Und ich ha gmerkt, dass ich ned glücklich gsi bin, bis ich glehrt ha los z loh. Loh los Otto, lös dich vo dene Zwäng, vo dinere Frau, vo dim Huus...

**Otto:** *(unterbricht ihn)* Tschuldigung, dörf ich dich churz underbräche...

*(es ist einige Sekunden still)*

**Yogi:** *(erstaunt)* Um was gohts?

**Otto:** Um nüüt. Ich ha dich eifach welle underbräche.

**Yogi:** Gsehsch, das mein ich! Ich gspüüre so viel Bitterkeit. Und das alles nume wäge wältlichem Bsitz! Lös dich vo dem und es goht dir besser.

**Luca:** Yogi, du bisch für mich wien e Wolke.

**Yogi:** *(gerührt)* Dankeschön Luca, das Komplimänt bedüütet mir viel.

**Luca:** Ich meine demit: Wenn dich verziehsch, wird de Tag schöner!

**Otto:** *(mittlerweile ziemlich sauer)* Mir isch scho klar um was es dir goht, Yogi. Du wotsch mich eifach us mim Huus ha, damit du do ellei mit de Pia chasch läbe. Aber das wird nie passiere! Nie! *(läuft zur Eingangstür)*

**Yogi:** Eieiei... so mängs Ass i de Hand und du spielsch Schach.

**Luca:** Und du mit dine dritte Zäh. *(zu Otto)* Wo gohst ane?

**Otto:** Ich hole schnell d Ziiitig und d Poscht. *(geht ab)*

**Yogi:** Chasch du din Fründ ned zur Vernunft bringe?

*(die Badezimmertüre geht auf, viel Dampf strömt heraus und Anna schaut heraus)*

**Anna:** Wo isch denn min Hoppel ane? *(sieht Yogi und winkt ihm zu)* Ah...  
Molle Yogi.

**Yogi:** Molle?

**Anna:** *(kichert)* Jo, ich ha mich ned chönne zwüsche hallo und guete Morge  
entscheide. *(zu Luca)* Wo isch de Otto?

**Luca:** Ich glaube d Luscht uf dusche isch ihm wäge öisem Budda vo Kalkutta  
vergange. Er holt schnell d Poscht dusse im Briefchaschte.

**Anna:** I dem Fall gang ich mich jetzt emol go umzieh. Cha mer mim  
Schnuffpuff säge, dass ich im Zimmer bin? *(sie läuft ins Schlafzimmer)*

#### **4. Szene:**

Yogi, Luca

**Yogi:** *(macht Luca Zeichen, dass er sich zu ihm auf das Sofa setzen soll)* Ich finde  
Luca, mir sötted öis emol vo Fründ zu Fründ underhalte.

**Luca:** Fründ? Ich kenne jo ned emol din Nochname.

**Yogi:** Das isch doch scho emol en Aafang! Min Nochname isch Baer.

**Luca:** *(erstaunt)* Baer? Du heissisch Yogi Baer?

**Yogi:** Ich merke, das isch de Aafang vonere wunderbare Fründschaft.  
Hettisch du ned emol Luscht, mit mir zäme Yoga z mache? Hesch au  
scho emol Yoga gmacht?

**Luca:** Jo, mini Lieblingsüebig isch „Ufgehnde Mittelfinger im Morgenrot!“

**Yogi:** Du hesch Humor! Du bisch ebe ganz andersch als de Otto.

**Luca:** *(steht auf)* Los mir jetzt emol guet zue, du... Yogi Bär! De Otto isch  
min beschte Fründ und ich weiss, wie sehr de Otto under dem Umstand  
liidet, dass d Pia und du no i dem Huus läbed. Also, probier jetzt jo ned,  
mich uf dini Siite z bringe, suscht flüügsch schneller us dem  
Wohnzimmer als chasch Räucherstäbli säge. *(er läuft zuerst in die  
Küche, öffnet einen Geschirr-Schrank und nimmt sich eine Jeans heraus.  
Dann geht er zu einer Besteckschublade und nimmt sich Socken heraus. Im  
Kühlschrank hat er ein Hemd und geht dann in Richtung Bad)*

**Yogi:** *(erstaunt)* Säg emol, wo hesch denn du dini Chleider verstaue?

**Luca:** *(erklärend)* Ich wohne im Wohnzimmer und irgend neume muess ich mini Sache verstaue! *(er öffnet die Geschirrwaschmaschine und zieht eine Unterhose hervor, riecht daran)* Herrlich, früsch gwäsche!

**Yogi:** *(empört)* Du hesch dini Underhose i de Gschirrwöschmaschine gwäsche!

**Luca:** Wöschmaschine isch Wöschmaschine. Und irgendwie verpackt die Underhose jo au Gschirr. *(grinst)* Ich gange mich jetzt emol goh aalegge. Und wenn no en guete Rot vo mir wetsch, denn pack dini Sache und zieh do uus!

**Yogi:** Aber Luca! Werum denn so negativ? Ich bin doch din Fründ!

**Luca:** *(sarkastisch)* Ich bin doch au din Fründ. Wenn immer du Problem bruchsch, bin ich für dich do!

**Yogi:** *(ruft ihm nach)* Dänk dra: Hass isch krass, aber Liebi isch no viel krasser!

## 5. Szene:

Pia, Yogi

*(die Tür geht auf und Pia kommt mit einer durchsichtigen Plastikbox ins Wohnzimmer. Sie hat schlechte Laune und streckt Yogi die Box hin)*

**Pia:** Ich ha dir gseit, dass ich das Viech do i mim Huus nümme will gseh!

**Yogi:** *(nimmt die Box an sich)* Vorsicht! D Mathilda mags gar ned, wenn sie eso gschüttlet wird. *(vergewissert sich, ob es Mathilda gut geht)*

**Pia:** Jetzt hesch du dere furchtbare, hoorige Spinne au scho en Name gäh?

**Yogi:** *(empört)* Natürlich – isch jo au es Läbewäse. Mir händ absolut keis Rächt, öis über de flauschig Erdemittbewohner z stelle.

**Pia:** *(flippt aus)* Flauschig? Das isch en Tarantle und die muess weg!

**Yogi:** *(korrigiert sie)* D Mathilda isch kei Tarantle sondern e malaysischi Fүүr-Vogel-Spinne und vom ussterbe bedroht. *(schaut in die Box)* Muesch ned eso truurig drii luege, d Pia hett das ned bös gmeint.

**Pia:** Doch, ich has bös gmeint! Ich will die Spinne nümme gseh!

**Yogi:** En malaysischi Fүүr-Vogel-Spinne z gseh isch ned s Problem. Es wird erscht zumene Problem, wenn mer sie nümme gseht.

**Pia:** Wenn das Viech jetzt ned augeblicklich us dem Huus schaffsch, denn hesch es viel grössers Problem! (*zeigt mit dem Finger in Richtung Ausgangs-Tür*)

**Yogi:** (*hält die Box etwas von sich weg und flüstert*) Ich finde, du söttst vor de Mathilda ned eso härti Wort verwände. Dänk dra: Au Wort chönd verletze und d Mathilda chönnt das sehr persönlich näh.

**Pia:** Wotsch du mir verzelle, dass mich das hoorige Ding verstoht?

**Yogi:** Alli Läbewäse händ Auge, Ohre und e Seel. Also verstönd sie au öis Mönsche. Villecht ned grad jedes einzelne Wort, aber im grosse und ganze chönd sie pauschali Botschafte durchuus verstoh.

**Pia:** (*beugt sich über Schachtel*) Demfall: Verreis, oder ich hole mis Insekte-Spray!!

**Yogi:** (*zieht die Box weg*) Vorsicht Pia, du söttst ned z nöch cho, de Biss vonere malaysische Fүүr-Vogel-Spinne cha zu ziemlich heftige Lähmigerschiinige fűehre.

**Pia:** (*schaut Yogi entrűstet an*) Das Ding isch au no giftig?

**Yogi:** He jo! Wie suscht söll denn d Mathilda e Ratte frässe?

**Pia:** Und die frisst Ratte?

**Yogi:** Und Bibeli.

**Pia:** Du meinsch, dass ich do im Schlofzimmer mit ere giftige Spinne gläbt ha, wo Fleisch frisst?

**Yogi:** (*beschwichtigt*) Ananas mag sie au.

**Pia:** (*wird laut*) Yogi! Das Viech hetti mich chönn töte!

**Yogi:** Nei, nume lähme. Aber du passisch gar ned in ihres Beuteschema... (*denkt kurz nach*) ...wobii, nach all dene Beleidigunge...

**Pia:** (*resolut*) Du entsorgsch jetzt das giftige Tier oder ich machs! Do i dem Huus bliibt das Viech uf jede Fall kei Sekunde meh.

**Yogi:** Entsorge? Die Spinne isch vom Ussterbe bedroht!

**Pia:** (*zeigt wieder zur Tür*) Entsorge!

**Yogi:** Loh öis es paar Ateműebige mache und denn gseht d Wält wieder viel schöner uus... oder mir mached e Rundi Lach-Yoga!

**Pia:** Use!!! (*verschwindet im Zimmer*)

**Yogi:** Was isch denn hüt au nur los? Alli sind eso hässig und aggressiv! Das tuet mim Schakra gar ned guet, ich gspüüre scho wie s biologische Ungleichgewicht in mir inne Überhand nimmt. *(läuft zur Tür, dreht sich nochmals um)* Jetzt händ ihr s gschafft! Jetzt bin ich... truurig! Jetzt fühl ich mich unuusgliche! *(schaut in die Box)* Muesch kei Angscht ha Mathilda, ich entsorge dich ned. *(schaut sich um)* Ich finde irgendwo i dem Huus es guets Plätzli für dich. *(wendet sich von der Ausgangstür ab und läuft auf die rechte Seite zur Treppe und geht in den oberen Stock)*

## 6. Szene: Otto, Anna

*(kaum ist Yogi weg, betritt Otto mit einem Stapel Briefen in den Händen und einer Zeitung, die er sich unter die linke Achsel geklemmt hat, den Raum)*

**Otto:** *(schaut sich die Briefe kurz durch)* Rächinig, Rächinig, Rächinig, Wärbig, Rächinig... *(schmeisst die Post entnervt auf die Kochinsel)*

**Anna:** *(kommt aus dem Schlafzimmer, ist nun angezogen)* Ah, do bisch jo. Ich ha mir scho Sorge gmacht, du seigsch verlore gange. Jetzt han ich mich halt aagleit. *(schaut ihn erstaunt an)* Was machsch denn au für es Gsicht?

**Otto:** *(zeigt auf den Briefstapel)* Alles nume Rächnige! Wenns Läbe wiiterhin eso tüür isch, denn wärde mir no lang alli zäme do under eim Dach müesse wohne!

**Anna:** So schlimm wirts jo wohl ned sii. *(setzt sich auf das Sofa und beschäftigt sich mit ihrem Handy)*

**Otto:** *(schnaubt)* Und ob! Die letscht Stromrächinig hett mir d Angscht vor de Dunkelheit gnoh, das cha der säge! Wenn s Läbe immer tüürer wird, müend mir tatsächlich uszieh! *(denkt kurz nach)* Aber denn hetti jo d Pia s Huus für sich! Aber das wird ned passiere!

**Anna:** *(schaut auf ihr Handy)* Mit mim Hoppeli fühl ich mich überall wohl.

**Otto:** *(etwas mürrisch zu sich)* Du fühlst dich jo überall deheim, wos gratis W-Lan ohni Passwort git.

**Anna:** *(immer noch vertieft ins Handy)* Was hesch gseit?

**Otto:** *(korrigiert sich laut)* Ohni dich wär mis Läbe nume halb so schön! *(tritt an sie heran)* Säg emol, muesch immer i das Handy ine starre? Gohts ned emol ohni?

**Anna:** Doch doch, grad geschter bin ich emol ohni Handy uf s WC.



**Otto:** Und was hesch drus glehrt?

**Anna:** Dass ihr 162 Plättli im Bad händ. 32 mit eme Bluememuschter, 43 mit eme komische Vogel druf und de Räschte hett kei Motiv.

**Otto:** *(nimmt die Zeitung unter seiner Achsel hervor und hält sie ihr hin)* Wotsch ned emol e Ziitig lääse?

**Anna:** *(blickt ihn ertaunt an)* Werum? Ich ha doch mini Ziitig im Handy?

**Otto:** Das isch doch ned s gliiche! Do i de Ziitig sind d Nachrichte viel usführlicher, viel besser recherchiert. Und wenn du dini Nachrichte inere Ziitig liesisch, isch das eh viel besser für d Auge.

**Anna:** *(ungläubig)* Was stoht denn i dem Fätze Papier, was ich ned i mim Smartphone finde?

**Otto:** *(schlägt die Zeitung auf, zeigt auf einen Artikel)* Zum Biispiel do: Do hetts en Artikel, wos um en Studie über Teenies goht. Do stoht, dass 33 Prozent vo de 12-jährige scho rauched. Und die andere 66 Prozent sind scho z bsoffe zum d Packig uufztue.

**Anna:** *(genervt)* Verzell mir öppis won ich nonig weiss.

**Otto:** Chumm, probiers emol. Du chasch mir zum Biispiel grad emol d Lottozahle vorlääse. *(er läuft zur Küche, öffnet einen Wandschrank und nimmt einen Lottozettel in die Hand)*

**Anna:** Und wo find ich die Lottozahle?

**Otto:** Im Gsellchaftsteil.

**Anna:** *(blättert)* Also: 9-11-36-...

**Otto:** *(schaut hastig nach)* Momänt, ned eso schnell: 9-11-36... *(strahlt)* ...scho mol ned schlächt, en 3-er. Also en 20-er han ich scho öppe gwunne!

**Anna:** *(unbeeindruckt)* 38.

**Otto:** *(stockt und blickt etwas erstaunt)* 38!

**Anna:** 41.

**Otto:** *(ist positiv schockiert, als er realisiert, dass er bereits einen 5-er hat)* 41!

**Anna:** Und 42. *(legt die Zeitung weg)*

**Otto:** *(beisst sich vor Freude in die Faust, will seine Freude aber für sich behalten)* 42... *(leise)* Das han ich au! *(hastig)* Und d Glückszahl?

**Anna:** *(dreht sich zu ihm um)* D Glückszahl?

**Otto:** *(ungeduldig)* Jo, d Glückszahl! Wenn mer die au no richtig hett, denn knackt mer de Jackpot.

**Anna:** *(blättert wieder in der Zeitung)* D Glückszahl isch: 4.

**Otto:** *(kann sein Glück nicht fassen, schreit laut)* Jackpot!

**Anna:** *(dreht sich erstaunt um)* Was?

**Otto:** *(probiert sich zu beherrschen)* Ich meine... äh... wie höch isch de Jackpot?

**Anna:** *(schaut nach)* 6,7 Millione.

**Otto:** *(platzt fast vor Glück)* 6,7 Millione!

**Anna:** *(dreht sich wieder erstaunt zu ihm um)* Was isch denn mit dir los? Hesch gwunne?

**Otto:** *(versucht sich zu beherrschen)* Nei! Wie chunnsch denn uf so öppis? Ich... im Lotto gwunne! Ich ha doch i mim ganze Läbe no nie öppis gwunne.

**Anna:** *(keck)* Jetzt lüügsch mi aber aa!

**Otto:** *(erstaunt, fühlt sich ertappt)* Wie?

**Anna:** *(grinst)* Mit mir hesch de Jackpot gwunne!

**Otto:** *(erleichtert)* Ah... jo... do hesch rächt, mis Marzipan-Bärli. Los, bis doch so lieb und hol mir schnell im Lädeli det vorne a de Stross en Fläsche Champagner und es paar Nüssli... bis doch so lieb. *(will sie los werden)*

**Anna:** *(erstaunt)* Gits öppis z fiire?

**Otto:** Jo, dass ich mit dir ebe de Jackpot gwunne ha! *(er nimmt etwas Geld aus einer Kaffeedose in der Küche und gibt es ihr)* Loh dir nume Zitt, muesch ned pressiere, gäll!

**Anna:** Du gisch mir Gäld für Champagner? Eifach so?

**Otto:** Du kennsch jo mini Devise: Giizhäls sind unaagnehmi Zittgenosse, aber aagnehmi Vorfahre!

**Anna:** Das chunnt mir jetzt echli komisch vor. Isch alles in Ordning mit dir?

**Otto:** Wieso?

**Anna:** Du drüllsch doch suscht jede Rappe viermol um! Wenn du im Restaurant es Trinkgäld gäh hesch, denn nur dir sälber, und zwar vo de rächte i die linggi Hand.

**Otto:** *(schiebt sie zur Tür)* Es isch nie z spoot sich z ändere. Gang jetzt!

**Anna:** *(weinerlich)* Du wotsch mich los wärde gäll? Hesch en anderi?

**Otto:** Nei, das hett bis jetzt ned klappt. *(schiebt sie abermals an die Tür)* Gang jetzt, suscht hett de Champagner jo kei Sprudel meh bis du wieder do bisch.

**Anna:** Usserdem chasch jo froh sii, dass ned im Lotto gwunne hesch.

**Otto:** Jo, das bin ich au... *(stutzt, denkt nach)* Werum meinsch?

**Anna:** Will suscht dini Frau d Hälfti vom Gwünn würd übercho.

**Otto:** *(sichtlich schockiert)* Was?

**Anna:** He jo! Will ihr jo immer no verhürotet sind! Wäred ihr scho gschiede, denn chönntsch alles bhalte. Aber wenn mer zum Ziiptunkt vom Gwünn no verhürotet isch, denn muess mer teile.

**Otto:** *(denkt kurz nach)* Und wenn mer de Gwünn erscht abholt, wenn mer gschiede isch?

**Anna:** Es zellt de Tag wo mer gwunne hett. Wenn mer denn no verhürotet isch, wird teilt. *(dreht sich und will gehen)*

**Otto:** *(zu sich)* Das chönnt dere so passe, das dumme Stück!

**Anna:** *(dreht sich zu ihm)* Was hesch gseit?

**Otto:** *(korrigiert sich, ist peinlich berührt)* Ich ha gseit: Du bisch eifach mis grosse Glück!

**Anna:** *(strahlt ihn an)* Du bisch eso es liebs Hoppeli-Boppeli-Totteli! *(kneift ihm in die Wange und spricht mit ihm, wie mit einem Kleinkind)*

**Otto:** *(wehrt ihre Angriffe ab)* Säg emol, woher weisch denn du das alles?

**Anna:** Eine vo mine Chunde hett genau de Fall emol müesse mitmache. Er isch en Verchehrs-Polizischt gsi und hett im Lotto gwunne. Sini Frau hett ihri Chance uf s grosse Gäld gseh, will sie jo gwusst hett, dass sie mindeschtens d Hälfti überchunnt. Damit sie s Gäld ellei cha usgäh, hett sie sich vo ihm welle scheide loh und ihn vor Gricht zoge. Am Änd hett sie s Huus und s Auto übercho.

**Otto:** Und was isch mit em ganze Vermöge passiert?

**Anna:** Das händ sich ihri Anwält teilt. *(lächelt ihn an)* Gsehsch, drum isch es guet, dass du nüüt gwunne hesch.

**Otto:** *(nachdenklich)* Wie gseit, du bisch jo de gröscht Gwünn für mich.

**Anna:** *(streicht ihm zärtlich über die Wange)* Jetzt hol ich dir din Champagner und Nüssli, denn exe mir de Chlöpfmoscht und denn tuen ich mich es bitzeli um dich kümmerge. *(verführerisch)*

## 7. Szene: Otto, Luca

**Otto:** *(gedankenversunken und abwesend)* Isch guet... *(schiebt sie ab, dann ruft er leise nach Luca. Er tigert dabei im Wohnzimmer von Tür zu Tür)* Luca? Luuca?... *(geht zum Bad)* Luca, bisch do drin?

**Luca:** *(schaut durch den Türspalt)* Was isch?

**Otto:** Ich muess dringend mit dir rede. Es isch öppis passiert!

**Luca:** *(kommt aus dem Bad, ist mittlerweile angezogen, legt ihm einen Arm auf die Schulter)* Ich weiss, es isch e schweri Ziiit für dich, aber mer muess alles immer positiv gseh. Du muesch dir immer säge: Wenn d Fläsche halb leer isch, bin ich defür scho halb voll! *(sie setzen sich auf das Sofa)*

**Otto:** *(schaut sich um, spricht leise)* Ich ha im Lotto gwunne!

**Luca:** *(begeistert)* Das isch fantastisch!

**Otto:** Aber ich muess d Hälfti de Pia gäh!

**Luca:** *(entriistet)* Das isch e Katastrophe!

**Otto:** Drum muess ich luege, dass sie vo dem Gwünn nüüt mitüberchunnt.

**Luca:** Das isch verständlich.

**Otto:** Und dorum chunnsch du das ganze Gäld über.

**Luca:** Das isch vernünfftig.

**Otto:** Damit du s mir wieder zrugg gisch, wenn ich gschiede bin.

**Luca:** Das isch enttüşchend.

**Otto:** *(schaut sich abermals nervös um)* Jetzt los mir doch zerscht emol zue. Wenn ich de Gwünn iilööse, bevor isch gschiede bin, chunnt d Pia d Hälfli vo dem Gäld über. Drum löösisch du de Gwünn für mich ii, kassiersch das Gäld, losch es uf eme Konto ligge bis ich gschiede bin und denn zahlst es mir us irgend eme Grund wieder zrug.

**Luca:** *(skeptisch)* Und werum sött ich das mache?

**Otto:** Erschtens: Will du min beschte Fründ bisch! Und zwöitens: Will für dich au öppis usespringt debii.

**Luca:** Wie viel?

**Otto:** 10 Prozänt.

**Luca:** 10 Prozänt vo was?

**Otto:** Vo 6,7 Millione.

**Luca:** *(kurze Pause, blickt ihn geschockt an)* Tschuldigung, mis Härz hett grad churz für zwöi Schläg uusgesetzt. Wie viel hesch gwunne?

**Otto:** 6,7 Millione!

**Luca:** Und ich überchume vo dem... *(rechnet kurz nach, merkt aber, dass er nicht auf die Zahl kommt)* ...10 Prozänt

**Otto:** Genau, 670'000.—... also nach Abzug vo de Stüüre isch es natürlich weniger, aber vom Netto-Gwünn chunnsch 10 Prozänt über.

**Luca:** *(skeptisch)* Was heisst das?

**Otto:** 6,7 Millione isch de gsamti Gwünn, und vo dem Gwünn muesch no öppe d Hälfli für Stüürabgabe abzieh. Denn bliibed also no 3,35 Millione und vo dem chunnsch du 10 Prozänt über.

**Luca:** Das wäred denn also... *(denkt erneut nach, kommt aber wieder nicht darauf)* ...10 Prozänt.

**Otto:** Richtig, 335'000.—...

**Luca:** *(fassungslos)* Und ich muess nüüt Anders mache, als eso tue, wie wenn ich im Lotto gwunne hetti?

**Otto:** Was isch jetzt, machsch mit?

**Luca:** Ich weiss zwar, dass Gäld ned glücklich macht, aber es isch immer no besser hüülend im ene Ferrari z sitze, als uf eme Velo. Logisch mach ich mit!

**Otto:** *(nimmt den Lottoschein aus der Bademanteltasche)* Do hesch de Lottoschiin und de Beleg dezue. Lüüt jetzt det aa und säg dene, dass du de Jackpot knackt hesch. Denn lohsch dir das Gäld uf es separats Konto überwiise und scho isch alles gritzt.

**Luca:** *(erstaunt)* Meh bruch ich ned als Bewiis, dass ich gwunne ha. De Schiin und de Beleg?

**Otto:** Das isch alles. *(holt auf der Ablage das Telefon und will es ihm geben, zieht es aber nochmals zurück)* Aber ich ha dis Ehrewort, dass du mir mis Gäld zrugg gisch! *(schaut ihn streng an)*

**Luca:** Du weisch, dass du immer uf mich als guete Fründ hesch chönne zelle. Ich bin trotz em Gäld immer am Bode bliebe.

**Otto:** Du hesch jo gar kei Gäld!

**Luca:** Das isch es jo! Drum investiersch du das Gäld jo i mich, also quasi in en gemeinnützig Institution. Das Gäld nützt mir ungemain! *(grinst)*

**Otto:** *(ernst)* Chan ich dir vertraue?! Chumm ich mis Gäld denn zrugg über?

**Luca:** Aber sicher! *(winkt sich das Telefon zu)* Chumm, gib mir jetzt äntlech das Telefon, bevor ich s mir andersch überlegge. *(schaut auf den Lottozettel und wählt dann die Nummer)* Hallo?... Isch do d Lottogsellschaft?... Wunderbar. Min Name isch Luca Ballaballa und ich ha im Lotto gwunne... jä mol, ich heisse würlklich eso!

**Otto:** *(hektisch)* Und, was säged sie?

**Luca:** *(deckt die Muschel ab)* Ein Momänt bitte.

**Otto:** *(empört)* Was heisst do „Ein Momänt bitte“! Ich will wüsse was sie säged.

**Luca:** Ebe: Ein Momänt bitte! Sie verbindet mich grad wiiter... hallo? Jo guete Tag, min Name isch Luca Ballaballa und ich... *(genervt)* ...jo, ich heisse würlklich eso. Wie isch denn überhaupt Ihre Name? Herr Titanik?... Wie... Tanik...? Ah, Herr Panik, also mit P, wie... *(sucht)* P... und Ihre Vorname?

**Otto:** Das isch doch jetzt ned wichtig!

**Luca:** *(zu Otto)* Ich will wüsse mit wem ich s z tue ha. Das isch immer wichtig! *(rollt seine Augen)* Wie?... Aha, Kay. Also Herr Kay Panik, ich ha Ihre Jackpot abgruumt... genau, 6,7 Millione...

**Otto:** Was seit er?

**Luca:** *(zu Otto)* Ich gratuliere.

**Otto:** Wieso gratuliersch ihm? Du hesch doch gwunne.

**Luca:** *(etwas genervt, zu Otto)* Nei, er gratuliert mir! Bis jetzt emol still!...  
*(wieder am Telefon)* Wie?... Jo aber sicher han ich alli Beleg do bi mir...  
jo klar, Sie chönd sehr gern verbii cho... won ich wohne? A de  
Hebelstross 24...

**Otto:** Nei! Du muesch ihn doch ned zu dir hei schicke, sondern do ane!

**Luca:** ...aber im Momänt wohn ich grad a de Ängelgass... *(schaut suchend Otto an)*

**Otto:** ...9!

**Luca:** Wie?... Ah, Sie händ Ihri Büro ganz i de Nöchi?... Jo, das isch guet...  
das isch sogar wunderbar!... Danke und bis grad, Herr Schiisshaas...  
äh Kay Panik. *(hängt auf)*

**Otto:** Und? Was hett er gseit?

**Luca:** Stell dir vor, die Schwiizerisch Lottogsellschaft hett ihri Büro do grad  
um de Egge, a de Lange Gass. Drum hett de Herr Panik gseit, er chiem  
grad schnell persönlich verbii.

**Otto:** Was? De chunnt do ane? Bisch wahnsinnig! Denn chunnt doch d Pia  
mit über, dass ich im Lotto gwunne ha!

**Luca:** Aber ich ha doch im Lotto gwunne!

**Otto:** *(panisch)* Isch doch glich. Uf jede Fall chunnt sie mit über, dass öpper  
im Lotto gwunne hett. Ich will aber, dass das alles ganz still vo statte  
goht! Lüüt aa und säg ihm, dass mir zu ihm chömed! Schnell!

**Luca:** Das bringt nüüt. Er hett mir gseit, dass er sich sofort uf de Wäg macht!  
Ich ha scho gehört, wien er us de Tür gloffe isch!

**Otto:** *(tigert im Raum umher)* De dörf de Pia uf kein Fall über de Wäg laufe,  
suscht stellt sie Froge und am Änd flüügt alles uuf!

**Luca:** Mir säged ihre jo, ich seig de Gwünner. Loh di doch vo dinere Frau  
ned eso under Druck setze, kämpf emol wie en Maa!

**Otto:** Ich bin kein Kämpfer!

**Luca:** Natürlich bisch das! Ich ha doch sälber gseh, wie du dich do i dem  
Dschungel duresetzt hesch. Du hesch kämpft wien es wilds Tier.

**Otto:** *(verzweifelt)* Ich ha gwüsst, dass ich das ned in dini Händ cha tue. Das  
hett jo müesse schief goh!

**Luca:** Jetzt beruhig dich doch emol. Nimm dir es Biispiel a mir, ich bin d Rueh sälber!

*(es läutet an der Tür)*

**Luca:** *(erschrickt)* Er isch do! Was mache mir jetzt?

**Otto:** *(probiert ruhig zu bleiben)* Loh öis en Momänt nochedänke... ich has! Mir mached eifach ned uuf, denn goht er wieder und mir chönd morn zu ihm is Büro, säged mir heiged öis am Telefon missverstande, legged ihm de Lottozettel uf s Pult und kassiered ab.

*(es klingelt nun ein paarmal hintereinander an der Tür)*

**Luca:** *(zeigt zur Tür)* Das schiint aber en Hartnäckige z sii!

### **8. Szene:**

Otto, Luca, Pia, Anna, Yogi

*(es läutet wieder. Pia kommt aus dem Zimmer)*

**Pia:** *(genervt)* Will denn niemer vo öich ufmache?

**Otto:** Das isch sicher en Staubsuuger-Vertreter oder so Zeugen Jehovas.

**Pia:** Denn legg ich eifach e Jagge aa.

**Luca:** Werum denn e Jagge?

**Pia:** Denn chan ich entscheide, öb ich dem wo vor de Tür stoht säge: Ich bin grad hei cho oder ich bin grad am goh. *(sie geht hinaus)*

**Otto:** Was mache mir jetzt? Wenn sich de Typ vorstellt und seit, er seig vo de Lottogsellschaft, denn wird d Pia grad hellhörig!

*(Pia kommt wieder herein. Sie zeigt mit dem Daumen hinter sich)*

**Pia:** Ich mache dem Horrorclown sicher ned uuf.

**Otto:** Horrorclown?

**Anna:** *(von draussen)* Hallo!

**Otto:** *(genervt, zeigt auf die Tür)* Du machsch de Anna sofort die Türe uuf!

**Luca:** Wart, ich gange. *(geht zur Tür)*

**Pia:** Ich ha gmeint dis Gspuusi heb en Schlüssel?



**Anna:** (*tritt ins Wohnzimmer, mit Champagnerflasche*) Muesch entschuldige, ich ha min Schüssel vergässe. (*zu Otto*) Du hesch mich jo wäg dere Fläsche eso schnell use ghetzt!

**Pia:** Aha, Champagner. Gits öppis z fiire?

**Luca:** Jo, mir fiired, dass de Otto...

**Otto:** (*stupst ihn unssanft in die Rippen*)

**Luca:** (*sucht nach einer Erklärung*) ...dass de Otto genau s richtige Alter hett.

**Pia:** S richtige Alter für was?

**Luca:** Das müend mir ebe no usefinde.

**Pia:** Ihr zwöi händ doch wieder öppis aagstellt! Ich gsehs öich aa!

**Beide:** (*durcheinander*) Nei! Sicher ned! Was söll denn au sii? Immer die Understellige!

**Anna:** (*übergibt Otto einen Zettel*) Das hett de Nochber a d Türe ghänkt.

**Otto:** (*liest laut vor*) Machen heute Abend eine Party, könnte laut werden. (*nervt sich*) Scho wieder!

**Luca:** Schriib zrugg: Zünde dein Haus an, könnte heiss werden!

**Otto:** Siit de jung Maa do näbe öis iizoge isch, gohts do i dere Stross zue und her wie uf em Ballermann! Debii isch er sich nonig emol cho vorstelle siit er do wohnt.

**Anna:** (*übergibt die Flasche Otto*) De Verchäufer hett mir schöni Auge gmacht und sie mir gratis gäh. Ha defür nume schnell uf s Dach müesse laufe.

**Otto:** Was hesch denn mit dere Fläsche uf em Dach welle?

**Anna:** Han ich mich au gfrogt, aber de Verchäufer hett gseit gha: Die Fläsche goht uf s Huus!

**Luca:** (*leise zu Otto*) Bis mir ned bös, aber wenn ich dini Fründin amigs so höre rede, dänk ich mir: Zum Glück isch s Schnuufe en Reflex.

(*Yogi kommt die Treppe herunter, nun ohne den Behälter. Bleibt erschrocken auf der Treppe stehen*)

**Pia:** (*erstaunt*) Wo chunsch jetzt du her?

**Yogi:** (*fühlt sich ertappt*) Ich bin nume schnell... ufe...

**Pia:** Ufe?

**Yogi:** Ufe... uf de Hometrainer... *(zeigt nach oben)*

**Luca:** *(erstaunt)* Du bisch go trainiere?

**Yogi:** *(gespielt stolz)* Ich bin 40 Minute uf em Hometrainer gsässe.

**Luca:** Jo, und bim nöchschte Mol probiert er s mit trampe.

**Pia:** *(zeigt auf Kiste)* Bisch jetzt das Viech los worde?

**Yogi:** *(schaut kurz drauf)* Jo, d Mathilda isch jetzt amene bessere Ort. *(schaut zum Himmel)*

**Pia:** *(streng zu Otto)* Was isch jetzt mit dem Champagner?

**Otto:** *(lenkt ab, schaut Anna streng an)* Und wo sind d Nüss? Es isch scho unglaublich wie vergässlich du bisch. Uf ere Skala vo 1-10, als wie vergässlich würdisch dich iischätze?

**Anna:** 1 bis wieviel?

**Otto:** Bis 10!

**Anna:** Was isch d Frog scho wieder gsi?

**Otto:** Chumm, vergiss es.

**Anna:** Was?

*(es läutet wieder. Otto und Luca schauen sich panisch an)*

**Luca:** *(ergreift die Initiative)* Ich gange go uuf mache. Wahrschiinlich isch es de Nochber, wo no persönlich will cho säge, dass er hüt e Party macht. Ich schicke ihn denn grad wieder weg.

**Otto:** *(steigt auf Lucas Vorschlag ein)* Weg schicke, das isch e gueti Idee! So junge Lüüt muess mer mit Härti begägne. Schick ihn grad wieder hei!

*(Luca geht ab in Richtung Eingangstür)*

**Yogi:** Also ich find eso ne Haltig eigentlich no schad. Wär weiss, villedt würd sich no e schöni Fründschaft mit dem neue Nochber ergäh, wenn mer ihm gägenüber ned eso feindselig würd ufträtte. Ich kenne do en super Yoga-Üebig, wo hilft, Vorurteil abzboue. *(legt die Handflächen aufeinander)* Sie heisst: „Ich mag Fisch, ich mag disch.“ Die Üebig sötted mir emol alli zäme mache, denn wäre d Vibes *(Englisch für Wellen)* do i dem Huus viel harmonischer ufenand abgstimmt.

**Otto:** Ich hett do au en Yoga-Üebig für dich.

**Yogi:** *(erfreut über Ottos Vorschlag)* Ah jo? Und wie heisst die? *(blickt ihn erwartungsvoll und freudig an)*

**Otto:** *(trocken)* „Knacki nah beim Sacki!“

### 9. Szene:

Otto, Luca, Anna, Yogi, Pia, Kay

*(Kay Panik läuft dynamisch ins Wohnzimmer. Er sprudelt nur so vor Lebensfreude. Er trägt einen billigen Anzug, wirkt aber gepflegt. Luca rennt ihm hinterher)*

**Kay:** *(spricht St. Galler-Dialekt)* Wunderbar, do hett sich jo die ganzi Family versammelt. Keis Wunder, bi dem freudige Ereignis! *(gibt allen die Hand)* Min Name isch Panik, Kay Panik. Aber nervös werde müend Sie ned, mir sind do jo ned uf de Titanic. Wenn de waisch was ich mein! *(er schaut sich freudig die zusammen gewürfelte Runde an und strahlt wie ein Honigkuchenpferd)*

**Otto:** *(auf den Stockzähnen, zu Luca)* Ich ha gmeint, du hebsch ihn grad wieder welle furt schicke!

**Luca:** Ich ha welle, aber er hett mi nume gfrogt, öb ich de Luca Ballaballa bin und isch denn eifach näbe mir duregloffe.

**Kay:** *(läuft zu Anna)* Wunderbar, d Tochter isch au da.

**Luca:** *(geht dazwischen)* Das isch ned mini Tochter.

**Kay:** *(zu Anna)* Schad für Sie, wenn de waisch was ich mein. *(zwinkert Luca zu)* Ihri Fründin?

**Luca:** Nei, au ned.

**Kay:** *(lächelt Anna an)* Schad für Sie, guet für mi! Wenn de waisch was ich mein! *(zwinkert Luca zu, entdeckt die Champagnerflasche)* Ah, ich gseh, Sie sind parat für d Party!

**Pia:** Denn sind Sie de jung Feschtrüeder vo dem Quartier?

**Kay:** Das cha mer scho so säge. Ich säge immer: *(hochdeutsch)* „Der Kay ischt an jeder Party dabei!“... wenn de waisch wa ich mein. *(zwinkert Anna wieder zu)*

**Anna:** *(schaut ihn irritiert an)* Händ Sie öppis mit de Auge?

**Kay:** Ich bin ebe blendet vo Ihrere Schönheit! *(schaut sie sich etwas genauer an)* Wüssed Sie, ich bin en begnadete Hobby-Fotograf und ich ha genau so es Gsicht gsuecht wie Sie eis händ!

**Anna:** So en Zuefall: Und mis Hobby isch plastischi Chirurgie und ich ha genau so es Gsicht gsuecht, wie Sie eis händ.

**Luca:** *(zu Otto)* Wow! Die hett doch meh uf em Chaschte als ich dänkt ha.

**Otto:** Ich bin au grad es bitzeli überrascht.

**Pia:** Wenn Sie do Ihri Flirtattacke abgeschlosse händ, chönd Sie mir jo villedt verrote, werum Sie do sind.

**Luca:** *(wie aus der Pistole geschossen)* Wäg de Party!

**Otto:** *(stimmt ein)* Genau, wäg de Party!

**Kay:** *(bestätigend)* Hoffentlich gits e Party! Das passiert eim jo ned jede Tag!

**Pia:** Was?

**Otto:** Dass er en Party macht!

**Anna:** Also Party find ich guet!

**Kay:** Also, mache mir Party! Es git jo öppis z fiire!

**Pia:** Was gits z fiire?

**Luca:** Ebe, dass mir en Party mached!

**Kay:** Das isch e luschtigi Gsellschaft! Was es z fiire git fröged Sie! *(lacht)*  
Sehr guet, ich mag schwarze Humor!

**Yogi:** Also ich bin kein Liebhaber vo schwarzem Humor, will er meischtens uf de Schwächi vomene andere Mönsch basiert. Das isch minere Meinig es Zeiche vo Schwächi und züügt vomene rudimentäre Charakter.

*(Otto und Luca probieren möglichst von Kay abzulenken, damit dieser nicht verrät, warum er gekommen ist)*

**Otto:** Mein Gott, Yogi! Jetzt mach dich doch emol es bitzeli locker.

**Pia:** *(wird langsam sauer)* Was denn für en Party!

**Yogi:** Ich mache gern Party, mit Liideschaft sogar. Aber ned wennis zu Laschte vo öpper anderem isch.

**Luca:** Du und Liideschaft! Ich froge mich eh, wie Veganer Liideschaft zeige chönd, wenn sie uf es guets Stück Fleisch verzichted. Fleisch, das isch Liideschaft!

**Pia:** *(versucht Yogi zu verteidigen)* De Yogi isch sehr en liideschaftliche Mönsch, grad wennis um s gmeinsame Liebesspiel goht.

**Yogi:** Dankeschön Pia, das bedüütet mir sehr viel, dass du das jetzt seisch.

**Otto:** Ich will mir ned vorstelle wie die Liideschaft im Schlofzimmer usgseht!

**Luca:** Wie isch das eigentlich als Veganer, wennis so richtig zur Sach goht. Dörfed ihr überhaupt Tiernäme verwände? Oder säged ihr öich: Gib mir s, du dräckigi Soja-Täsche! Zeig mir dini Tomate, du heissi Gurke!

**Yogi:** *(er streckt beide Händflächen von sich in Richtung von Otto und Luca und atmet tief durch)* Öichi Wort verletzed mich ned. Sie pralled a mir ab wie en Chuehpflätter, wo mer an en Marmorwand schmeisst. *(atmet nochmals tief durch)* Bliib ganz ruehig Yogi, d Wält liebt dich und du liebsch d Wält. Namasté!

**Pia:** *(wütend)* Jetzt lönd de Yogi in Rueh und säged mir äntlech was de Kay do z sueche hett und um was für e Party dass es goht!

**Yogi:** Ganz ruehig, min Lotusschmetterling. Dänk as innere Glichgwicht. *(atmet tief durch)* Du laufsch inere Waldliechtig über herrlich duftends Moos, d Sunne schiint warm und nätt uf dini blutti Huut...

**Pia:** *(schaut Yogi böse an)* Yogi, wenn du jetzt ned sofort din Rand hebsch, denn lauf ich zum Chüehlschrank und isse uf de Stell es rohs Stuck Fleisch! Ich schwöre dir s!

**Yogi:** Ou nei, mach das ned, min Blüete-Zauber! Jetzt, wo mir s äntlech gschafft händ, dich vo dem Tüüfels-Züüg weg z becho.

**Kay:** *(lacht)* Also wenn ich s ned besser wüsst, würd ich säge, ihr händ alli es Chrüütli graucht! *(zu Luca)* Also, Herr Ned-Ganz-Bache...

**Luca:** *(empört)* Ballaballa.

**Kay:** *(lacht und winkt ab)* Ich weiss, aber ich has eifach grad is Schwiizerdütsch übersetzt. *(findet sich saulustig)*

**Yogi:** Gsehnd ihr, schwarze Humor verletzt immer öpper!

**Alle:** Halt de Rand, Yogi!

**Kay:** Also Herr Ballaballa, am beschte Sie händiged mir jetzt Ihre Schiin uus, ich prüefe de schnell und denn cha d Party au scho los goh.

**Anna:** *(zu Luca)* Du hesch dir scho es Billet für die Party kauft?

**Pia:** Was denn für en Schiin?

**Otto:** *(geht dazwischen)* Weisch, de Luca hett em Herr Panik ebe Pfandschiin usgestellt. Für CD's won er an sinere Party brucht.

**Pia:** *(vorwurfsvoll zu Luca)* Du hilfsch dem au no bim Krach mache? *(zu Kay)* Und Sie chönnted sich zerscht emol richtig vorstelle. Jetzt wohne mir scho so lang näbenand und Sie sind no nie verbii cho!

**Kay:** Wieso hett ich denn scho fröheer sölle verbii cho?

**Pia:** Als Nochber!

**Kay:** Ich glaube, do liit es Missverständnis vor. Ich bin nöd ihre Nochber, ich chume vo de Lottogsellschaft.

**Otto/Luca:** *(stehen zusammen und spielen die Überraschten)* Vo de Lottogsellschaft?

**Kay:** Werum tüend Sie denn so überrascht, Sie händ mir doch sälber vorher aaglütet und gseit, Sie heiged en 6-er!

**Anna:** *(eilt zu Otto)* Hesch du im Lotto gwunne? Sind mir jetzt riich? Ah, darum han ich de Champagner müesse goh hole!

**Pia:** *(sarkastisch)* Ah, darum de Champagner! Du hesch das vor mir welle verheimliche, dass du Gäld gwunne hesch!

**Kay:** Ich glaube do liit wieder es Missverständnis vor! Ned de Herr, *(zeigt auf Otto)* sondern de Herr Ballaballa hett gwunne!

**Anna:** *(löst sich von Otto und geht zu Luca, schaut ihn flirtend an)* Du hesch en 6-er im Lotto gha? *(spielt mit ihren Haaren)* Und was machsch jetzt mit dem viele Gäld?

**Pia:** *(verblüfft)* Wie viel hesch denn gwunne?

**Kay:** Will Sie jo alli under eim Dach wohned, dörf ich das sicher verrote: De Herr Ballaballa hett 6,7 Millione Schwiizerfranke gwunne!

**Alle:** Was?

**Kay:** *(hebt den Finger)* Voruusgesetzt, er cha mir jetzt de gültig Lottoschiin vorwiise! *(streckt seine Hand nach Luca aus und fordert so den Schein ein)*

**Otto:** De han ich. *(nimmt ihn aus der Tasche)*

**Pia:** Werum hesch denn du de Schiin bi dir?

**Otto:** *(sucht nach einer Antwort)* Will de Luca doch alles verhüehneret... und wo mir realisiert händ, dass er 6 Richtigi hett, hett er mir de Schiin gäh mit de Bitt, ihn für ihn sicher z verwahre, bis de Herr Panik chunnt. *(streckt den Schein Luca hin, dieser will ihn sich nehmen, aber Otto lässt nicht los. Es gibt ein kurzes Seilziehen um den Schein, bis Otto ihn schliesslich loslässt)*

**Luca:** *(übergibt Panik den Schein, Kay Panik überprüft ihn)* Voilà, eimol 6,7 Millione bitte!

**Yogi:** Gäld ellei cha ned glücklich mache.

**Anna:** Nei, es muess eim au ghöre.

**Kay:** *(strahlt)* Ich gratuliere Ihne ganz herzlich, Herr Ballaballa, d Schwiiz hett en neue Lottomillionär! *(reicht ihm die Hand)*

**Pia:** Super! I dem Fall chasch du jo jetzt do uszieh!

**Otto:** *(panisch)* Nei, chan er ned!

**Pia:** Chan er doch! Jetzt won er Millionär isch chan er sich alles leischte, was er will!

**Otto:** Aber bis das Gäld überwiese isch und alli Formalitäte abgeschlosse sind, goht das no en Ewigkeit und so lang bleibt er do under minere Kontrolle... *(korrigiert sich)* ...ich meine, bleibt er do als min Gascht!

**Kay:** Do, mit de Formular goht das ganz schnell. *(zu Luca)* Wüssed Sie scho, was mache mit dem Gäld? Tüend Sie sich das guet überlegge und jo ned liechtfertig investiere. Am beschte Sie läbed ihres Läbe eso wiiter wie bis jetzt.

**Otto:** Gueti Idee!

**Pia:** Schlächti Idee!

**Luca:** *(kommt ins Träumen)* Ich glaube, jetzt investier ich zerscht emol i mini Schlager-Karriere!

**Otto:** Schlächti Idee!

**Kay:** Gueti Idee! Ich liebe nämlich au de Schlager! Do cha mer gar nünt falsch mache!

**Luca:** *(begeistert)* Gälled Sie!

**Otto:** *(energisch)* Luca, ich würd vorschloh, dass jetzt zerscht emol am Bode bliibsch und dir ganz genau überleisch, was mit dem Gäld machsch! Eso wie s de Herr Panik au empfohle hett!

**Pia:** *(zu Otto)* Loh ihn doch, isch jo sis Gäld. Mit dem chan er mache was er will!

**Anna:** *(schmiegt sich an Luca)* Mit dem Gäld chan er mache was er will!

**Otto:** *(schreit)* Nei, chan er ned! *(merkt, dass er etwas zu laut insistierte)* Ich meine, lönd öis doch jetzt ned duredräihe und ganz genau überlegge.

**Kay:** *(legt den Arm um Luca)* Paperlapapp! Mit Schlager cha mer gar nünt falsch mache! Glaubed Sie mir! Ich selber bi de President vom Helene Fischer Fan-Club Nordweschtschwiiz! Ich kenn mi also mit Schlager uus! *(sieht seine Chance an das grosse Geld zu kommen)* Wenn sie wend, denn mänätsch ich lhri Karriere, mir startet zäme dure!

**Luca:** *(angetan von der Idee)* Dänked Sie das chönnt klappe?

**Kay:** *(nimmt ihn noch mehr zur Seite und damit von den anderen weg)* Aber sicher, Sie hend Star-Potential! Da ha ich grad gseh, wo ich dur die Türe cho bin! Mit mine Beziehige und ihrem Investment chömed Sie gross use!

**Otto:** Luca! Dänk dra was mir abgmacht händ! Bliib vernünftig! Mir wüssed beidi, dass das mit dere Schlagerkarriere en Schnapsidee isch!

**Pia:** Jetzt loh ihn doch sini Träum läbe!

**Yogi:** Gsehnd ihr! Chuum hett eine Gäld, scho dräihed alli dure!

**Anna:** Also ich nähmts scho, wenn er s ned will!

**Otto:** *(schreit)* Keine nimmt das Gäld! Das langet niemer aa!

**Anna:** Was isch denn los mit dir? Du tuesch jo grad eso, wie wenn das Gäld dir würd ghöre!

**Pia:** *(sarkastisch)* Pah! Das wär jo no schöner! De Otto gwünnt im Lotto! Denn chämtsch denn aber dra!

- Blackout / Vorhang -



## 2. Akt

### 1. Szene:

Kay, Luca, Otto, Pia, Yogi, Anna

*(am nächsten Morgen. Luca und Kay tragen einen glitzernden Siebzigerjahre-Anzug [z.B. weisser Anzug mit grünem Seidenhemd und Spitzkragen, weisse Leder-Schuhe und grosser Sonnenbrille])*

**Kay:** *(er steht an der Stereoanlage)* Bisch parat? *(Luca nickt)* Und los gahts! Mach mir de Tiger! Loh tschäddere!

*(nun fängt eine kurze Sequenz von Dieter Thomas Kuhns Version von „Über den Wolken“ an. Gesungen wird live mit Mikrophon, die Musik wird von einem transportablen Lautsprecher mit iPhone-Anschluss und Mikro gespielt, welcher Kay mitgebracht hat. Luca und Kay machen eine kurze, überdrehte Tanzsequenz, bevor Luca ein paar Takte singt)*

**Kay:** *(feuert Luca immer wieder während des Songs an)* Bravo! Da machsch du grossartig! Du bisch en Superstar! En Chogesiech!

*(nach ein paar Takten gehen die Türen auf. Otto und Anna auf der einen Seite und Pia und Yogi auf der anderen Seite stehen verschlafen im Türrahmen)*

**Otto:** Stelled die Musig ab!

*(Luca und Kay bemerken nicht, dass sie beobachtet werden und singen und tanzen munter weiter. Kay feuert Luca immer wieder an)*

**Otto:** *(macht Handzeichen, wird noch lauter)* Stelled die Musig ab!

**Pia:** Abstelle!

**Otto:** *(weil Luca und Kay noch immer nicht reagieren, läuft er zur Anlage und stellt sie ab)* Gohts öich eigentlich no! *(tippt auf die Uhr)* Um die Ziit!

**Kay:** Wa isch los?

**Pia:** Sind ihr eigentlich no z rette! Amene Sunntigmorge am halbi achi eso en Lärm go mache?

**Kay:** *(zeigt auf Luca)* De Maa isch de Hammer, oder? Das isch en Chogesiech! De Börner, oder?

**Yogi:** Ich begrüsse immer, wenn Mönsche ihrne innerschte Bedürfnis nochegönd und andere demit e Freud mached. Aber um die Ziit doch bitte in Zimmerluutstärchi.

**Luca:** Das isch jo Zimmerluutstärchi gsi! Mer hett jo mini Musig in allne Zimmer ghört.

**Kay:** Mini Dame und Herre, dörf ich öich de neu Superstar i de Schlagerszene vorstelle: *(zeigt auf Luca)* De DJ Plemplem!!

**Otto:** DJ Plemplem?

**Luca:** He jo, DJ Ballaballa tönt jo scho saublöd.

**Kay:** Das isch de ufgehendi Stern am Himmel vo de künftige Hitparade, das isch sozsäge d Helen Fischer und de Florian Silberiise in eim!

**Anna:** Ich ha mich grad gfrogt, wenn d Helene Fischer und de Florian Silberiise würded Chind übercho, gäbts denn Silberfischli?

**Pia:** Mir isch es völlig egal, öb du dis Gäld zum Fänschter use wirfsch, für dini Karriere als Schlagerstar, als Dschungelcamp-Teilnehmer oder als Zauberer uf Chindergeburtstäg. Aber ned i mim Huus!!

**Otto:** *(korrigiert Pia)* I mim Huus!! *(stutzt kurz)* Gäld usgäh? *(schaut sich Luca und Kay an)* Hett das öppe Gäld koschtet?

**Kay:** Aber sicher! Das Outfit hett e Heide-Geld koschtet. Und vo de Aalag möcht ich gar nöd rede. *(winkt ab)* Und wa erscht de Wuchenendlieferdienscht koschtet hett, damit mir da alles am Sunntig übercho händ! Da hetti mer locker en Chlii-Wage demit chönne chaufe. Aber da isch halt wie bi allne guete Gscheft: Zerscht mue mer öppis investiere, bevor öppis zru gg chunnt.

**Otto:** *(zu Luca)* Du hesch aber de Misch ned mit em Lottogwünn zahlt?

**Pia:** Werum ned? Isch jo sis Gäld!

**Luca:** *(keck zu Otto)* Jo, werum ned? Isch jo mis Gäld!

**Yogi:** Ich sägs jo immer: Kapitalismus isch de Nährbode für alli Striit uf dere Wält. Kapitalismus und Religion. Drum han ich mich vo all dene wältliche Zwäng glöst und bin scho nume glücklich, wenn ich am Morge früh es frisches Glas Milch cha trinke.

**Anna:** En richtige Maa trinkt kei Milch, de isst d Chueh.

**Luca:** Und es wältlichs Deo tät dir au emol guet.

**Otto:** *(zu Luca, kocht innerlich)* Mir händ doch abgmacht, dass mir sorgfältig mit dem Gäld umgönd, oder? Mir wänd doch nüüt überstürze und scho gar ned eifach so s Gäld us em Fänschter schmeisse!

**Kay:** Oh je, die Type kenn ich! Das sind die sogenannte Moralschnorrer. Leider tauched die immer im Umfeld vomene Lottomillionär uuf. Sie spieled sich als die grosse Fründe uuf und mahned immer zur Vorsicht und zur Zrugghaltig, damit sie am Schluss em Gwünner ellei s Gäld us de Täsche chönd zieh! Ich säge nume Vorsicht! Und ich muess es jo wüsse, ich schaffe jo bi de Lottogsellschaft. (*blickt zu Luca*) No! Bis de DJ Plemplem so richtig durestartet. Ich bin sin Manager!

**Otto:** Sie chönd sii was immer Sie wänd, Hauptsach es choschtet mich... (*korrigiert sich*) ...de Luca nüüt.

**Pia:** Säg emol, was mischisch du dich do eigentlich immer ii? (*wird misstrauisch*) Hesch öppe doch öppis mit dem Gäld z tue?

**Otto:** (*wiegelt energisch ab*) Nei, ganz und gar ned! Aber mir kenned doch alli de Luca, de cha doch eifach ned verantwortigsvoll mit Gäld umgoh!

**Luca:** (*beleidigt*) Wotsch du demit säge, ich chönn kei Verantwortig überneh?

**Kay:** ...und ich sig kei guete Umgang für min guete Fründ, de Lukas?

**Luca:** (*korrigiert ihn*) Luca.

**Kay:** De Luca... Hallahalla...

**Luca:** Ballaballa!

**Otto:** Was heisst denn do „guete Fründ“? Ihr kenned öich jo erscht siit geschter. Sie sind de Moralschnorrer, ned ich! Ich will jo nume s Beschte für min guete Fründ, de Luca!

**Anna:** Hoppeli, so kenn ich dich jo gar ned!

**Yogi:** Gäld verdirbt de Charakter! (*tritt an Luca heran*) Ganz andersch isch es natürlich, wenn mer demit öppis Guets bewirkt, wie zum Biispiel de Erhalt vo de fascht usgstorbne malaysische Füürvogelspinne.

**Pia:** Wotsch ihn aber ned um Gäld für dini Vogelspinne Melissa bitte, oder?

**Yogi:** Erschtens heisst mis hoorige, sächsbeinige Schätzeli Mathilda...

**Luca:** (*leise zu Kay*) Ich ha gmeint Pia.

**Yogi:** ...und zwöitens: Do gohts ned nume um ei Spinne, sondern um de Erhalt vo de ganze Spezies vo de üsserscht sältene malaysische Füürvogelspinne.

**Pia:** Dass ich ned lache...

**Yogi:** Das wär also en sehr sinnvolli Investition i d Zuekunft für de Erhalt vom Glichgewicht zwüsche Mönsch und Tier uf dere Ärdchugele! *(leise zu Luca)* Ich ha mis Exemplar ebe wäg de Pia müesse weg tue, sie isch allergisch uf Spinne.

**Luca:** Ich hetts umgekehrt gmacht: Ich hett für d Spinne d Pia weg gäh.

**Otto:** *(dreht durch)* So, jetzt isch aber Schluss! Keine git do für irgendöppis Gäld uus! *(bemerkt, dass er etwas zu energisch war)*

**Pia:** Was tuesch au so komisch?

**Otto:** Werum schnuufed mir ned alli emol dure, mached es Päuseli und verarbeite zerscht emol, was do i de letschte 24 Stund passiert isch. Ich bin mir sicher, in es paar Stund chönd mir alli wieder ganz vernünftig demit umgoh, dass de... *(auf den Stockzähnen, blickt böse zu Luca)* ...LUCA im Lotto gwunne hett.

**Luca:** Das isch en guete Vorschlag. Ich muess mich au zerscht emol dra gwöhne, dass ich Millionär bin. Vilecht gohts mir mit eme Pörscheli wieder besser.

**Otto:** *(leise, böse)* Luca, triibs ned uf d Spitze!

**Anna:** Also guet, denn gang ich grad emol is Bad und mache mich parat für de Tag. *(sie läuft in die Küche, nimmt sich eine Flasche mit Spülmittel und geht zum Bad)*

**Otto:** Was wotsch denn jetzt mit dem Abwäschmittel?

**Anna:** Mit dere riib ich mini Problemzone ii.

**Luca:** Problemzone?

**Anna:** He jo: Oberschänkel, Buuch und Schwabelärm.

**Otto:** Werum denn das?

**Anna:** *(zeigt auf Flasche)* Do druffe stoh fettlösend! Mit dem Trick erspar ich mir de tüüri Gang is Fitnessstudio. Clever, oder? *(sie geht ins Bad)*

**Luca:** Und ich ha scho Hoffnig für das Meitli gha.

**Pia:** Die passt ganz guet zum Otto. Jede überchunnt das, was er verdient!

**Luca:** *(sarkastisch)* Drum hesch du jo din Yogi-Bär.

**Yogi:** *(irritiert)* Ich ghöre do so en gwüsse Undertone use. *(bäumt sich auf)* Wenn mir öppis demit wotsch säge, denn sägs mir bitte grad direkt is Gsicht! Ich bin en Maa, also bitte behandle mich au eso!

**Pia:** *(resolut)* Yogi, Abmarsch! Mir gönd dir jetzt dini anti-allergische Hanfunderhose mit Duftchärzgeschmack i de Wöschmaschine go hole, wo denn wäge dinere empfindliche Huut im Gsässbereich muesch träge. Suscht chunnsch wieder de Wolf über, wenn scho nur schnell uf en Holz-Stuehl ohni Chüssi sitzisch.

**Yogi:** *(eilt zu ihr)* Jo Schatz. *(sie gehen zur Tür, er gibt sich duckmännisch)* Ich wär sehr froh Schatz, wenn du mini Autorität vor de andere ned eso würdsch undergrabe. Ich glaube, das schadt de Wohnrämig vo minere Person, wenn du mit dim resolute Alphaverhalte mini Position...

**Pia:** *(unterbricht ihn)* ...Halt de Rand! *(sie gehen in Richtung Eingangstür)*

**Yogi:** Jo Schatz...

*(sie gehen ab)*

**Kay:** Wenn mir die luschtigi Rundi sowieso grad uflgöst händ, nutz ich d Chance und hole schnell dini Autogrammcharte ab. Ich sege dir, die sind de absoluti Hammer, wenn de waisch wa ich mein. De Börner!

**Otto:** *(zu Luca)* Was? Autogrammcharte hett de au scho bschtellt?

**Kay:** *(mischt sich ein)* ...und da isch chogecheibe schwer gsi, so amene Wucheänd! Im Showbusiness muess mer dra bliibe! Wer zögeret, hett verlore, da isch knallhart! Da kennt me kei Wucheänd. Aber mit e bitz Schmiere hett da mit de Autogrammcharte doch no funktioniert.

**Otto:** *(zu Luca)* Schmiere! Hesch für de Mischt öppe au no vom Lotto-Gäld usgäh?

**Kay:** Usgeh, hend mir scho gar nünt! Investiert hend mir! Aber da het sich glohnt, sie werdets gseh! Hasta la Pronto, ich haues schnell um de Ecke! *(zu Luca)* Dänk dra: Du bisch en Superstar! *(geht ab)*

## 2. Szene:

Otto, Luca

**Otto:** *(nimmt Luca am Arm, zieht ihn auf das Sofa)* Luca! Was söll das!

**Luca:** *(spielt den Ahnungslosen)* Was söll was?

**Otto:** Du chasch doch ned eifach mis Gäld eso zum Fänschter usegheie! Und scho gar ned für so en Mischt!

**Luca:** Schlager isch kein Mischt! Hesch jo de Kay ghört, er haltet mich für sehr talentiert! Er muess es jo wüsse, schliesslich isch er jo en Experte.

**Otto:** Das isch eifach eine vo de Lottogsellschaft wo jetzt sini Chance gseht, dir s Gäld us de Täsche z zieh.

**Luca:** Siit ich riich bin, bisch du eifach nümme de gliich.

**Otto:** Du bisch ned riich! Ich ha jo im Lotto gwunne!

**Luca:** Siit du riich bisch, bisch eifach nümme de gliich.

**Otto:** Will du mis Gäld zum Fänschter use gheisch!

**Luca:** *(beleidigt)* Das isch ned use gheie, das isch investiere. – Ich ha en neue Titel komponiert: Pitsche, Pitsche, Patsche, mir händ eine a de Klatsche!

**Otto:** Das isch jetzt aber ned din Ärnst, oder? Und en Titel komponiert mer ned, de schriibt mer oder kreiirt mer! *(blickt ihn ernst an)*

**Luca:** Ich weiss gar ned was du hesch! De Titel wird de Hit uf em Ballermann, du wirsch es scho gseh!

**Otto:** Merksch du eigentlich was für en Stuss du do vo dir gisch! Hesch du dir scho emol überleit wie das tönt, wenn mer dich am Radio aaseit: *(spielt Radiomoderator)* Mini Dame und Herre, und jetzt für sie do uf Radio Basilisk, ihrem Hitradio, de DJ Plemplem mit sim Hit „Pitsche, Pitsche, Patsche, mir händ eine a de Klatsche“!

**Luca:** Jo, wenn mer s eso seit, denn tönts natürlich scho blöd.

**Otto:** Wills blöd isch, Luca!

### 3. Szene:

Otto, Luca, Pia, Yogi

*(in diesem Moment tauchen wieder Pia und Yogi auf. Yogi trägt eine kleine Tasche, in der die Unterwäsche drin ist)*

**Otto:** Du gisch jetzt kei Gäld meh für de Seich uus! Isch das klar!

**Pia:** Du hesch ihm überhaupt ned vorzschriibe für was er sis Gäld usgit, Heimatland nomol! *(zu Yogi)* Und du gohst emol dini Underhose im Estrich zum tröchne go ufhänke! *(blickt Otto böse an)* Oder wotsch das öppe au no verbüete? *(dreht sich ab)* Isch öppe Ziit, dass us dere Hütte usziehsch! *(rauft sich die Haare)* Ich bruche emol e Pause vo dem Irrehaus do! Ich gang jetzt emol use go en Spaziergang mache, zum wieder abe z cho! Suscht gits bigoscht no Toti! *(geht wütend ab)*

**Yogi:** *(versucht sie zu besänftigen, streckt seine Hände nach ihr aus)* Schätzeli, ich weiss was dir würd hälfe...

**Pia:** *(unterbricht ihn)* Suscht gits no TOTI! Und mit dir fang ich aa!

**Yogi:** *(zieht seine Hände zurück)* Wenn en Frau tuet in Rage cho, sött mer vonere d Finger loh!

**Luca:** Loh mich rote: En alti Yoga-Weisheit?

**Yogi:** Nei, das han ich eifach nach über 60 Jahr Gschlächterchrieg glehrt. *(geht zum Kühlschrankschrank, holt etwas Schinken und läuft dann zur Treppe)* Ich bin denn schnell dobe.

**Otto:** Was wotsch denn mit dem Schinke det obe?

**Luca:** Wahrschiinlich zum sini anti-allergische Underhose z besänftige. Das Züüg isch doch eso Bio, do weiss mer nie öbs no läbt.

**Yogi:** *(fühlt sich ertappt)* Nä-nei, ich... *(sucht Ausrede)* ...ich ha mir nur es bitzeli Proviant für de steili Wäg nach obe mitgnoh. *(er dreht sich ab und geht hoch)*

**Luca:** De Typ hett doch s Kägifret-Syndrom.

**Otto:** Was isch denn bitteschön s Kägifret-Syndrom?

**Luca:** De hett eine a de Waffle und goht mir uf de Keks.

**Otto:** Du mir im Momänt au! *(schaut ihm wieder tief in die Augen)* Händ mir öis jetzt verstande Luca: Kei Gäld meh usgäh für so unnützi Sache. Suscht chasch dir dini 10 Prozänt grad as Bei striiche!

**Luca:** Jo jo, scho klar.

**Otto:** *(dreht sich ab und läuft zum Schlafzimmer)* Ich gange mich jetzt go aalegge.

#### 4. Szene:

Luca, Anna

**Anna:** *(schaut aus dem Badzimmer)* Isch niemer meh ume?

**Luca:** *(schaut sich um)* De Otto und d Pia sind i ihrne Zimmer, de Yogi fütteret dobe sini Underhose und de Kay isch schnell mini Autogrammcharte go hole. Ich bin also ellei do im Wohnzimmer und verschönere mit mim bländende Ussehe es bitzeli de Ruum.

**Anna:** *(setzt sich zu ihm auf das Sofa)* Das isch mir ebe au scho ufgfalle.

**Luca:** Was, dass ich do ellei sitze?

**Anna:** Nei, dass du bländend usgsehsch. *(schmiegt sich etwas an ihn)*

**Luca:** Ich weiss, dass ich viel uf mis Üssere reduziert wurde. Min unsympathischi Charakter und min zwiifelhafte Humor bliibed dodebii total uf de Strecki.

**Anna:** Wo mir öis zum erschte mol gseh händ, han ich gwüsst, dass öppis Bsunders zwüsche öis isch. A dir isch eifach öppis, wo mich aamacht!

**Luca:** Jo, 6,7 Millione.

**Anna:** *(ignoriert Lucas Einwurf)* Hui, du hesch aber vieli Muskle.

**Luca:** Vieli Muskle würd ich ned grad säge, aber jede sitzt a de richtige Stell und das isch doch scho mol viel.

**Anna:** Aber du machsch doch sicher Sport?

**Luca:** Nei. Aber ich bin fit wie en Techniker im ene AKW.

**Anna:** Wie meinsch das?

**Luca:** Cherngsund.

**Anna:** *(startet erneut einen Flirt-Versuch)* Weisch Luca, ich ha mir dänkt...

**Luca:** *(zu sich)* ...oh, sie dänkt. Jetzt chunnts guet!

**Anna:** ...ich ha mir dänkt, mit dem viele Gäld wo du do gwunne hesch, chönnte mir öis doch zäme es schöns Läbe mache. Mir chönnte umereise, viel go shope und eifach s Läbe gnüüsse. Weisch, ich bin jung und will ned für immer i dem Coiffeursalon d Hoor vo frömde Mönsche wäsche.

**Luca:** Ich weiss was meinsch: Für so es jungs, hübsches Meitli, wie du, isch es en unagnähmi Ziiit zwüsche de Schuel und de Pensionierig, wenn mer sich s Gäld sälber muess verdiene.

**Anna:** *(begeistert, lehnt sich an seine Schulter)* Gsehsch, du verstohsch mich eifach! Ich will eifach nümme schaffe, das isch mir z viel Stress.

## 5. Szene:

Luca, Anna, Franci

*(im Hintergrund, an der Terrassentür, taucht Franci, die Freundin von Luca auf. Sie beobachtet diese Szenerie und es ist ihr deutlich anzusehen, dass es ihr nicht passt)*



**Luca:** Ich glaub du kennsch kein Stress, du kennsch nume Strass.

**Anna:** *(begeistert, streicht ihm über die Wange)* Heisst das, du willsch mir öppis schänke?

*(Franci tritt forsch ein. Es war ihre Absicht, dass man sie hört. Sie spielt aber die Freundliche)*

**Franci:** Hallo mis Ängeli!

**Luca:** *(dreht sich erschrocken um)* Pupsi!

**Anna:** *(fühlt sich angesprochen)* Also ich bis ned gsi!

**Franci:** *(tritt ans Sofa)* Do hesch dich also versteckt! Wie gohts denn mim Brummelbärli? *(drängt sich zwischen die beiden, spielt an seiner Wange und ignoriert dabei Anna)* Und ich ha mir so Sorge gmacht!

**Luca:** *(überrascht, zu Franci)* Du hesch mich jo usegrüehrt!

**Anna:** Wer isch das?

**Franci:** *(schaut sie an)* Ma vaffanculo stronza, sei scema, brutta e deficiente!

**Anna:** Was?

**Franci:** *(zu Anna, scheinheilig)* Ich ha dir nume fründlech i minere Muetersproch erklärt, dass ich sini Läbenspartnerin bin!

**Luca:** Aber du hesch mich doch usegrüehrt? *(wird ignoriert)*

**Franci:** Und bald bin ich sini Ehefrau!

**Luca:** *(total irritiert)* Was? Aber du hesch mich doch usegrüehrt!

**Franci:** *(zu Anna)* Also Goldlöckli, mach dich vom Acker. Ich übernime jetzt vo do aa.

**Anna:** Wieso sött ich mache was Sie mir säged? Ich weiss jo ned emol wie Sie heissed!

**Franci:** Francesca Spidi, aber scho bald Francesca Ballaballa. Und wär sind eigentlich Sie?

**Luca:** *(zu sich)* Das isch wieder typisch Franci: Sie weiss zwar ned was sie will, aber das isch sie fescht entschlosse überzcho!

**Anna:** Min Name isch Anna, Anna Nass.

**Franci:** Du heissisch Ananas? Ich ha scho bim inecho gmerkt, dass du es billigs Früchtli bisch.

**Anna:** Wow, Sie sind aber e rächti Zicke.

**Franci:** *(lächelt sie an, spielt die Freundliche)* Ich bin ned zickig, das isch eifach mini spontani, kreativi und emotionali Art, du Zwätschge!

**Luca:** Aber mir händ doch gar ned welle hürote. Und du hesch mich usegrüehrt!

**Anna:** *(zu Luca)* Ich ha gmeint gha, ihr hebed öich trennt?

**Luca:** Dere Überzügig bin ich bis vorere Minute au no gsi!

**Franci:** *(zu Luca)* Ich ha mich doch ned vo dir trennt, Ängeli! Ich ha dir es bitzeli Freiruum gäh!

**Luca:** Jo, indem dini Wohnig vo mir frei gruomet hesch!

**Franci:** *(beugt sich zu ihm vor)* Schätzeli, mir wänd doch ned zugg luege! Es liit no so viel Schöns vor öis!

**Anna:** Jetzt weiss ich um was es goht! Sie händ mitübercho, dass de Luca im Lotto gwunne hett? Und jetzt wänd Sie ihn wieder zugg, will er Millionär isch!

**Franci:** *(spielt die Überraschte)* Was? Du hesch im Lotto gwunne? Vo dem han ich jo gar nüüt gwüst. Ich gratuliere dir, Ängeli! Das isch denn schön für dich.

**Anna:** Wohl ehner für Sie!

**Franci:** *(antwortet Anna ohne sich zu drehen, streichelt Luca mit Finger über seine Wange)* Ach Quatsch, Gäld bedüütet mir doch nüüt!

**Luca:** Das isch en gueti listellig, weisch, das Gäld chan ich ebe sowieso ned usgäh...

**Franci:** *(hört Luca nicht zu und unterbricht ihn)* ...aber du kennsch jo mini Devise: Gäld isch zum usgäh do, es bringt eim jo nüüt, de riichscht Maa uf em Friedhof z sii. Wie viel Milliöönli hesch denn gwunne? *(dreht sich zu Anna)* Und du Heidi Klum für Armi, chlopfsch jetzt emol d Finke und gohsh es bitzeli i dis Zimmer goh hungere oder a dinere Uhr go läcke.

**Anna:** Werum söll ich denn an minere Uhr läcke?

**Franci:** Will es Tic Tac nume zwöi Kalorie hett!